



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

77 (15.2.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-116463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-116463)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, ...

Anzeiger:

Die Colonne-Zeile ...

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim. Telefon-Nummern: 1449, 841, 877, 918, 9830

Nr. 77.

Mittwoch, 15. Februar 1905.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Februar 1905.

Deutsch-bulgarische Beziehungen.

Der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien am Berliner Hofe ist, der "Südd. Reichsanzeiger" zufolge, zur vollen Zufriedenheit Kaiser Wilhelms und seines Hofes verlaufen.

Das englische Parlament

Ist gestern mit dem üblichen Pomp eröffnet worden. Der König, die Königin auf dem Thron neben sich, verlas die Thronrede mit lauter Stimme.

Meine Regierung ist auch mit der russischen Regierung zu einem Einverständnis gelangt, kraft dessen der internationalen Untersuchungskommission, die in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Haager Friedenskonferenz zusammengetreten ist, die Aufgabe anvertraut worden ist, die mit der Katastrophe der britischen Flotte, welche durch das Vorgehen der russischen Flotte in der Nordsee herbeigeführt wurde, zusammenhängenden Umstände zu untersuchen.

Weniger kann man über diese bedeutsamen Fragen wirklich nicht vordringen. Zum Schlusse wird eine Anzahl von Gesetzen angekündigt, so eine Bill zur Herabminderung der Mißstände, die sich aus der Einwanderung von Ausländern ergeben.

Schläge über die Einsetzung eines Ministers für Handel und Industrie, Gesetzentwürfe zur Verbesserung der Bestimmungen über die Prisen im Seetrade, sowie gegen die Verfälschung von Butter. Schließlich werden gesetzgeberische Maßnahmen zur Reueinteilung der Parliamentswahlbezirke mit folgenden Worten angekündigt: Ihre Aufmerksamkeit wird auf Vorschläge gelenkt, zur Verminderung der Anomalien in der gegenwärtigen Verteilung der Wahlbezirke, die zum großen Teil durch Anwachsen und Bewegung der Bevölkerung in den letzten Jahren herbeigeführt worden sind. — Das kann der politisch wichtigste Entwurf werden!

Deutscher Reichstag.

(14. Sitzung. Schluss.)

Berlin, 14. Februar

Stöcker (Niederrhein. Opl.): Die Verträge seien mit höchster Sorgfalt vorbereitet und verhandelt worden. Man habe sich von vornherein entschlossen, dem bitteren Streit zwischen Landwirtschaft und Industrie ein Ende zu machen.

Braun (Niederrhein. Opl.): erklärt, was die freisinnige Volkspartei vorschläge, sei alles Schwindel (Sprecherpräsident Stolberg rügt diesen Ausdruck als unzulässig).

Selbach (Niederrhein. Opl.) bezeichnet die Handelsverträge als beschwerliche und ganz naturgemäße Ergebnisse aus dem Konflikt des Zolltariffs.

Staatssekretär Voskadosky führt aus: In unserer Zollpolitik bewegen wir uns vollständig in den Wirtschaftlichen Rahmen. Wir möchten hohe Zollsätze in den autonomen Tarif auf uns übertragen machen zu können.

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgeordneten Hoffmann, Dal, Wittmann und Göttinger sowie Staatssekretär Voskadosky beteiligten, wurden die Handelsverträge an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr: Schwerinstag. Schluss 6 1/2 Uhr.

Berlin, 14. Febr. Budgetkommission des Reichstages. Groeber (St.) fragt, wie sich die Berichte, in Kiautschow unter Zugleichung von Laien bemüht haben. Er hofft, daß man bald das gute Beispiel von Kiautschow in Deutschland nachahme.

Berlin, 14. Febr. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beschloß heute, die Wahl des Abgeordneten Kallewiz (Lins.), Vertreter des 8. Meißner Wahlbezirks zu beanstanden.

Zur Lage des Arbeitsmarktes im Großherzogthum Baden im Januar 1905.

S.R.K. Die öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweise des badischen Verbands sind im Januar 1905 häufiger in Anspruch genommen worden als im Vormonat (Dezember 1904) und im gleichen Monat des Vorjahres (Januar 1904).

In Gruchsal ist zwar für Bauhandwerker und Tagelöhner immer noch keine Arbeitsgelegenheit vorhanden; doch dürfte sich in nächster Zeit Beschäftigungsmöglichkeiten, namentlich für Bauhelfer und Schloßer bieten.

Die Freiburger Anstalt hat manchen arbeitslos gewordenen Arbeitenden bei der Erlangung unterbringen können, wenn diese Beschäftigung auch nur eine vorübergehende war.

Helmuth von Lopsen.

Roman von Ursula Böge von Wanteuffel.

(Während des Winters.)

77. So sah sie denn mit ihm in der stillen Straße, in welcher ein Radlicht über ihren Schein verstreute. Nach Ablauf jeder Viertelstunde stand sie auf, beschaute die Lippen des Kranken mit Wein oder laute auf seine schwachen Atemzüge.

"Gute Nacht," flüsterte sie und reichte ihnen die Hand, wohl bedacht, daß der Teufel nicht heimig, sondern still und ruhig sei.

"Ich will dir leuchten," sagte er. "Du hast ja kein Licht und die Treppe ist hell."

Er entzündete ein Wachsbildchen und ging so neben ihr hinaus. "Lipse," sagte er leiser, "ich war zu hart — ich war st!"

"Ich danke Dir's," sagte sie ruhig. "Gärte tat mir not."

"Sie standen oben, er öffnete ihr die Türe und gündete ihr das Licht an.

"Gute Nacht," sagte sie, "ich bin sehr müde."

"Wird Du schlafen können?"

"Ich denke, ich kann es. Und wenn jetzt nicht, dann in den Morgenstunden."

"Du sollst nicht geschied werden. Gute Nacht. Vergiß nicht, das Fenster zu schließen."

"Das bleibt offen. Ich bin's so gewöhnt."

Also ging er und sie hand wartend, schlief dann bis ans Treppengeländer und sah hinab und beobachtete mit weit aufgerissenen Augen, wie im rötlichen Dunkel der brechenden Wachslichtens die Gestalt des Bruders tiefer und tiefer versank und endlich verschwand.

Nach kehrte sie in ihr Zimmer zurück und traf ihre Vorbereitungen. Die Türe klinkte sie ein, aber schlief nicht ab. Dann öffnete sie ihren Schreibtisch und nahm einen an Lopsen begonnenen Brief heraus, las ihn sorgfältig durch und sagte ihm noch einige Zeilen bei, in denen sie ihm die plötzliche Erkrankung des Bruders mitteilte. Diesen Brief, unbedacht wie er war, ließ sie auf dem Schreibtisch liegen, als sei sie mitten im Schreiben geblieben worden.

Dann verteilte sie ihr Kleid gegen einen bequemen Hausrock und zog die Ädeln aus ihren Haaren. Darum saß sie sich die Sofa-Hüften zurecht und legte eine Decke hin. Es ist ja natürlich, daß sie nicht zu Bett geht, man könnte sie doch rufen... der Vater ist im Verlöbde, darüber war sie sich ganz klar geworden, aber es regte sie so wenig auf, wie alles, was sie tat. Seit dem Abend war ihr klar, als würde sie doch handeln anders für sie, — ihr Selbst hatte sich gleichsam in sich zurückgezogen und lebte nur noch in dem einen Gedanken: für ihn! — Das war die Ursache aller dessen, was sie ganz automatisch tat und doch so wohlüberlegt tat.

wieviel Zeit es braucht, um völlig getan zu sein. Mit einem Schlusse, welches sie am Halse trug, öffnete sie das Kistenschränkchen des großen, altmodischen Schreibtisches aus gemauertem Ziersteinholz. In dem Fach bewachte sie das Geld, welches Lopsen ihr dargeboten hatte, außerdem fanden einige Flaschen köstliches Wasser, einige kosmetische Mittel zur Verfeinerung der Haut und ein Kästchen mit Schmuckgegenständen darin, und dazwischen hinein geschoben eine blaue Schachtel. Diese nahm sie heraus und schloß wieder ab. Die Schachtel enthielt eine größere Quantität Schlafpulver, durch welche der Theaterarzt dieser schwermütigen Krankenpatientin einst anhaltenden Schlaf verschafft hatte. Seine demgegenüber Warnungen vor einer Verärgerung der Dosis hatte sie sich sehr wohl im Gedächtnis. Sie hatte es auch nie nötig gefunden, der Mahnung entgegenzuhandeln, denn ein Pulver genügt, um sie in die ernennter Verfassung zu versetzen. In der letzten Zeit hatte sie das Mittel nicht mehr gebraucht und sich mit unschädlichen Hausmitteln begnügt, daher enthielt die Schachtel einen beträchtlichen Vorrat saubere papierener Kreide. Eins nach dem andern nahm sie bestmöglich heraus und zählte mit einem gewissen Zuden um die festgestellten Lapsen: Acht! — Für Dich noch, achmal trinke ich auf Dein Wohl — achmal auf Deine Freiheit und Dein Glück!

Sie füllte ein Glas mit Wasser und schüttete vorsichtig den Inhalt der Papierchen hinein. Jedes Stäubchen, welches daneben fiel, blies sie fort. Als dieser Boden fast das weiche Pulver ins Glas, es läßt sich nur langsam auf. Sie suchte Papier und Schachtel zusammen, öffnete den Ofen und verbrannte hier das ganze Häufchen, die Masse zerlassend. Dann stand sie auf und löschte das Licht. Noch einmal sah sie nach dem offenen Fenster, durch welche ein kühler Morgenwind ins Zimmer blies. Das ist gut. In ihrer fast hellberührenden Sicherheit bedachte sie alles — auch die Luft im Zimmer sollte nicht zum Verderben werden. Nun nahm sie das Glas, rührte die Mischung mit einem Löffelchen um und trank das ganze aus, fast auf einen Zug. Einen Augenblick stand sie dann und horchte in den jungen Morgen hinaus, in den

Das Arbeitsamt Konstanz führt die verhältnismäßig kleine Zahl der Arbeitslosen in dieser Stadt auf die Tätigkeit der Frauen zurück, die es in hohem Grade dazu befähigt hält, den Zug der Städte in wirksamer Weise aufzuhalten.

In Borsdorf ist die Nachfrage nach Arbeitern in fast allen Berufen noch sehr schwach; Mühlheim meldet Mangel an Lehrlingen für verschiedene Gewerbe; in Offenburg sind Wagner suchend, während in Wädgerswörde Ueberfluth an Arbeitkräften vorhanden ist.

Die Pforzheimcr Schuhwaarenindustrie ist immer noch ziemlich gut beschäftigt; einzelne größere Betriebe arbeiten heute noch mit kurzen Ueberstunden, weshalb in dieser Branche von Arbeitslosigkeit nichts zu erwarten ist. In der Landwirtschaft, ferner bei den Schlossern, Schmiedern und Schmieden, bei den Schneidern, sowie in den Baugewerben — von weick legieren nur die Bauarbeiter — ist der etwas günstiger gediehene Winter mit weiterer Besserung verbunden, was das Geschäft still, dagegen waren Schuhmacher und Glaser (Kuhnenmacher) gesucht. Viele Arbeitskräfte, namentlich auch unelernte, konnten bei Grubarbeiten für Neubauten usw. beschäftigt werden, da günstige Witterung die Beschäftigung im Freien gestattete.

In Schoppsheim bezieht sich die Arbeitsvermittlung fast ausschließlich auf die Landwirtschaft, während Handwerksgehilfen fast nicht begehrte waren. Die Waldshuter Anstalt führt die Abnahme der Passanten darauf zurück, daß Wanderer — ohne Inanspruchnahme der Anstalt — bei der Eriderinnung vorübergehend Beschäftigung fanden. Feldmaschine und Mäher, ferner Fuhr- und Wagenmaschine sind hier immer noch gesucht und kann der Bedarf nicht gedeckt werden. Die Passanten setzen sich in der Mehrzahl aus Saisonarbeitern und unelernten Arbeitern zusammen.

Bezüglich der weiblichen Abtheilung berichtet die Anstalt in Freiburg, daß sich infolge der vermindernden Arbeitslosigkeit für Männer die Zahl der beschäftigten Frauen, welche Arbeit und Beschäftigung suchen, vermehrt habe. Somit wird von hier und verschiedenen anderen Orten darüber geflagt, daß häusliche Dienstmädchen für die Landwirtschaft, sowie Wirtschaftspersonal schwer bezuhalten zu erhalten waren und noch sind.

In Mannheim trafen augenblicklich die Kohlenarbeiter (etwa 1000 an der Zahl), und zwar hauptsächlich deshalb, weil die vereinigten Kohlenbesitzer den Kohlenexport aus den vorhandenen Vorräthen nach dem Ausgange der Beschäftigten. Sie verlangen in einem Kohlentarif, den sie den Arbeitgebern vorlegen, eine Lohnerhöhung von 16—20 Proc. Ebenso sind in den letzten Tagen die Heidelberger Gipser in den Ausstand getreten. Sie fordern zehnstündige Arbeitszeit, einen Stundenlohn von 60, 55 bezw. 50 Pfg. und wöchentliche Auszahlung. Bis jetzt sind über 100 Arbeiter am Ausstand betheiligt.

Im ganzen wurden, wie die „Eilbdtische Reichsrespondenz“ erzählt, von 15 bairischen Verhandlungsstellen im Januar 1905 gemeldet:

Table with 4 columns: Stellen, Männl., Weibl., Zus.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 143,0 bezw. 90,8 einzetragene Arbeitsuchende, von je 100 eingetragenen männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 48,2 bezw. 73,6 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 78,6 bezw. 53,7 besetzt.

Deutsches Reich.

B. Mannheim, 14. Febr. (Die sozialdemokratischen Vertrauensleute des bairischen Landtagswahlkreises Mannheim-Land) hielten in Verbindung eine Versammlung, ab behufs Aufstellung eines Kandidaten für die nächste Landtagswahl. Ladenburg war nicht vertreten. Aus der Wahl ging Wirt Klein von Mannheim mit 16 Stimmen hervor; 17 weiße Stimmzettel wurden abgegeben. Als national-sozialer Kandidat für diesen Bezirk wird Prof. Weichmann aus Heidelberg genannt.

B. Oeffingen-Brunnert, 13. Febr. (Liberaler Verein.) Auch in unserer Gemeinde kam es gestern zur Gründung eines Liberalen Vereins, dem Rotar Dr. Bülmel von Södingen die Laufrede hielt. 62 Männer traten sofort dem Vereine bei.

* Leipzig, 14. Febr. (König Friedrich August) traf mit Gefolge um 1/3 Uhr auf dem Dresdener Bahnhof ein, wo großer Empfang stattfand. Nach der Begrüßung und dem Aufschreiten der Ehrenkompanie erfolgte unter Glockengeläute der feierliche Einzug in die Stadt. Im Rathaus hielt Oberbürgermeister Treubitz eine Guldigungsansprache. Auf die Ansprache erwiderte der „Leipz. Ztg.“ zufolge der König, es gereiche ihm zur besonderen Freude und Genugthuung, daß

gerade die Stadt Leipzig es sei, der sein erster Besuch als König gelte. Er hoffe, daß er inmitten seiner treuen Leipziger noch manchen Festtag erleben werde. Darauf begab sich der König in das Palais, wo später Tafel stattfand.

* Weimar, 14. Febr. (In der Landtagssitzung) der das gesamte Staatsministerium beizohnte, beantwortete der Chef des Finanzdepartements Hunius die vor einiger Zeit vom Vizepräsidenten Abg. Müller gestellte Anfrage, ob die großherzogliche Staatsregierung im Bundesrath ihren Einfluß dahin geltend machen wolle, daß dem starken Anwachsen der Reichsschuld Einhalt getan und statt dessen eine Tilgung herbeigeführt werde. Er erklärte, daß das starke Anwachsen der Reichsschuld für die großherzogliche Regierung fortgesetzt ein Gegenstand der ernstesten Aufmerksamkeit sei; sie unterstütze alle Bestrebungen, die dem Anwachsen der Reichsschuld wirksam entgegenzutreten geeignet sind. Die Staatsregierung habe sämtlichen seit 1896 geschaffenen Gesetzen wegen Verwendung des Ueberschusses der Reichseinnahmen zur Schulden tilgung zugestimmt, obwohl durch die Gesetze dem Staate die Aussicht, aus Ueberschüssen Zuwendungen vom Reiche zu erlangen, mehr und mehr entzogen werde. Die Rinderung, die infolge der Gesetze die Reichsschuld erfahren habe, betrage 142.900.000 Mt. Bis jetzt sei es allerdings nicht möglich gewesen, den allseitigen Wunsch nach einer planmäßigen Tilgung der Reichsschulden zu verwirklichen. Es habe bisher an den erforderlichen Mitteln gefehlt.

* Hof, 14. Febr. (Reichstagserversammlung) Bis 10 1/2 Uhr abends lagen folgende Wahlergebnisse vor: Goller (naff.) 10.042, Rehger (W. d. Landw.) 2.863, Geißler (Soz.) 10.041 Stimmen.

Ausland.

* Frankreich. (Die Deputierten-Kammer) wählte Doumergue, den Kandidat der Gruppen der Linken mit 213 Stimmen zum Vizepräsidenten gegen 142 Stimmen, die auf den konservativen Kandidaten Denis Cochin entfielen.

(Der Senat) nahm mehrere Artikel des Militärgesetzes trotz der Einwendungen des Kriegsministers Vercort und des Deputierten Etienne an, lehnte aber einen Abänderungsantrag nach dem der Militärdienst für Algerien auf ein Jahr herabgesetzt werden sollte, mit 231 gegen 48 Stimmen ab.

* Oesterreich-Ungarn. (Oesterreichisches Abgeordnetens-Haus.) Präfes (Schichtischer Agrarier) tritt für den Schutz der landwirtschaftlichen Interessen ein. In der fortgesetzten Budgetdebatte begrüßt es der Ministerpräsident freundlich, daß das Haus unter Zurückstellung der Dringlichkeitsanträge in die erste Lesung des Budgets eingetreten sei und erblickt hierin den kürzesten Weg zum Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit. Der Minister erörtert dann die Staatsfinanzen, die trotz der vorhandenen Besserung der größten Vorläuf bedürftig. Bezüglich des Verhältnisses zu Ungarn erklärt Friedr. v. Gantsh, er werde sich darauf beschränken, nur den Standpunkt der österreichischen Regierung festzustellen. Die Regierung stehe auf dem Boden der Gemeinschaft, wie sie das Ausgleichsgesetz von 1867 festsetzte. Die Regierung betrachte es als ihre Pflicht, alle Abmachungen und Vereinbarungen zwischen Oesterreich und Ungarn loyal durchzuführen. Sollten jedoch bei der Durchführung neue Bedingungen gestellt, oder die von Oesterreich als gemeinsam betrachteten Institutionen in ihrem Wesen berührt werden, dann werde die österreichische Regierung in vollem Einvernehmen mit dem Parlament und der öffentlichen Meinung in aller Ruhe aber energisch die österreichischen Interessen vertreten. (Beifolger Beifall. Händeklatschen.)

Kirchlich-positiv Vereinigung in Mannheim

Man schreibt uns: Die bereits über 200 Mitglieder zählende kirchlich-positiv Vereinigung hatte im Hinblick auf die demnächst zu errichtende II. Pfarrei in der Redardvorstadt in den letzten Tagen des Monats Januar im großen Saale der Bäder-Innung eine Mitglieder-Versammlung veranstaltet, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und einen der Sache ebenso würdigen, wie in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf nahm. Nach einer lebhaften Debatte wurde nachfolgende Resolution einstimmig gefaßt:

Die am 26. Januar d. J. im Saal der Bäderinnung versammelten 171 Mitglieder der kirchlich-positiv Vereinigung erklären hiermit: Wenn unter 7 Stadtpfarrern an der hiesigen evangelischen Gemeinde nur einziger ist, der sich ausdrücklich zur positiven

Richtung bekennt, so entspricht das weder der sog. Weichberechtigung der Richtungen, noch — und das ist uns die Hauptsache — entspricht es dem Charakter der Vereinigungen innerhalb der Gemeinde selbst. So wenig an sich auf diesem Gebiet giffernmäßige Bestimmungen möglich sind, so ist es doch eine zweifelhafte Aufgabe, daß gewisse mehr als der liberale Teil der hiesigen evangelischen Gemeinde, lautet die- selbe überhaupt am höchsten Leben tätiger Anteil nimmt, demüthigt aber insbesondere der positiven Richtung immer mehr an gehört. Wenn nun bei Wahlen in uns nicht bloß die Interessen abetmals Weichliche liberaler Richtung bevorzugt werden, so wird das an sich schon unbillig; Verhältniss immer mehr zu Ungunsten gerade der Richtung verschoben, die am höchsten Leben in hervorragender Weise sich betheiligt.

Tagu kommt, daß eine Reihe von Anhalten mit-Beziehen der inneren Mission in hiesiger Stadt von der positiven Richtung ins Leben gerufen werden ist und daß deren oberste Leitung naturgemäß dem positiven Weichlichen obliegt. Wir nennen das Diakonissenhaus mit seinen Tochteranstalten, das Evng. Vereinskreis als Mittelpunkt der Seelsorge, die auf verschiedenen Gebieten eine stets wachsende Thätigkeit entfaltet, drei Kleinstinderkulan, das Evng. Oeulpa, das Rettungshaus für Mädchen, den Männer- und Jünglingsverein. Es ist dem einzigen positiven Weichlichen, der in fast allen genannten Anhalten die Stelle des ersten Vorsitzenden bekleidet, auf die Dauer unumgänglich, neben den Anforderungen des Pfarramtlichen Berufs die letzte Verantwortung für alle diese Anhalten zu tragen. Eine Abhilfe könnte nur dadurch geschaffen werden, daß noch ein anderer Weichlicher zum entsprechenden postiver Richtung einen Teil dieser Arbeit übernehmen würde.

Wir sprechen daher die Erwartung aus, daß die hiesige kirchliche Vertretung, der das Wohl der Gemein- gemetnde und die Pflege des gesamten kirchlichen Lebens anvertraut ist, bei den nächsten Pfarrwahlen den willigen und gerechten Ansprüchen der positiven Richtung Rechnung tragen und für die Wahl eines Weichlichen besorgt sein werde, der ein erklärter Vertreter der positiven Richtung ist.

Je ein Exemplar dieser Resolution wurde den Mitgliedern des hiesigen evangelischen Kirchengemeinderats und der Kirchengemeinde-Versammlung, wie auch dem Oberkirchenrat in Karlsruhe zur Kenntnissnahme und Berücksichtigung übersandt. Hoffen wir, daß sie auch von dem gewünschten Erfolge begleitet sein möge!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Februar.

* Vom Hofe. Der Großherzog empfing gestern vormittag 11 Uhr den Staatsminister Dr. von Bennig von Vortragsverstellung. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Zerb.

* In den Ruhestand versetzt wurde Polizeimeister Johann Schardt in Offenburg unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des bayerischen Löwen.

* Ernannt wurden Finanzpraktikant Rudolf Klumb von Schmitzheim unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtsskontrolleur und Refektor Wilhelm Vinnach bei der Katastralkontrolle der Steuerdirektion zum Steuerassistenten und in seiner demselben Verwendung bei der Katastralkontrolle der Steuerdirektion beauftragt. Finanzassessor Klumb wurde dem Hofamt Hofel zugeteilt.

* Die Gemeinden des Großherzogtums Baden hatten: Gesamtvermögen: 1867: 197.187.063 M., 1900: 605.883.689 M. Gemein- schulden: 1867: 14.911.771 M., 1900: 184.841.187 M. darunter Kapitalschulden: 1867: 19.722.185 M., 1900: 192.612.830 M. davon entfielen (1900) 143.184.835 M. Gesamtvermögen, 141.070.529 M. Gemeinanschulden, 139.209.046 M. Kapitalschulden auf die Städte, in denen die Städteordnung eingeführt ist, also auf Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Reutlingen, Offenburg, Pforzheim.

* Vor der Justizammer schwab zur Zeit eine Frage des „ersten Rechtsanwalts Dr. Rosenfeld hier gegen die Pflanzbahnen aus einer Gebührensorderung. Herr Dr. Rosenfeld war bei einer Streitsache der Pflanzbahnen vor dem Landgerichte Frankenthal juristischer Vertreter der Pflanzbahnen und verlangte für seine Weichenhaltung auf Grund der bairischen Bestimmungen über das Gebührengewesen die Summe von 15.000 M. Die Pflanzbahnen, durch Herrn Rechtsanwalts Dr. Rosenfeld vertretenen Pflanzbahnen bestritten jedoch die Berechtigung der Erhebung dieser Gebühren aufgrund bairischer Bestimmungen, vielmehr hätten die pflanzlichen Bestimmungen mit ihren wesentlich niedrigeren Honorarfätzen zuzugreifen. Der Kläger vertrat in der gestrigen Verhandlung die Ansicht, daß der Mandatgeber an dem Orte, wo er den Anwalt beauftragt, auch die für diesen geltenden Gebührensätze zahlen muß. Von seinen drei Be- treuerten der Beklagten wurde auf die richtergerichtlichsten Entschiede- ren weisen, die als Erfüllungsort betrachtet, wo der Mandant seinen Sitz hat und wozu die Gebührensätze der Landes gelten, wo der be- treffende Prozeß geführt wird. Das Urteil erght erst später.

* Deutscher Bankbeamten-Verein Mannheim-Ludwigsbafen. Herr Dr. Weber, Direktor der Handelsbank, wird heute abend in unserm Verein über „Anmählungen in der deutschen Volkswirt-

Himmel hinein, der sich über den Wiesen und den Baumgruppen des Herrenhauses mit bloßem Rot zu färben begann. Sie presste die Hand gegen den Hals und schluckte. Ein ekles Empfinden durch- zitterte sie, aber es ging vorüber und sie begann sich und wachte sich hastig dem zu, was noch zu tun war, nahm Glas und Löffel, reinigte beides sorgfältig. Füllte das Glas sodann über die auf dem Tisch stehende Wasserflasche und legte den Löffel auf seinen Napf. Dann ging sie nach dem Sofa, wickelte sich in ein warmes Tuch, zog die Decke über die Füße und drückte den Kopf in die Kissen, unaußersichtlich mechanisch murmelnd: Für Dich, Loos?

Wie lange sie mit einer entschlossenen Hebelheit kämpfend dage- legen, sie wachte es nicht. Sie fühlte die Müdigkeit wie viel durch alle Wleder stüchen und donnerndes Brausen vor den Ohren. Stillsch ließ sie sich am Ufer eines Flusses. Roternen fladerten und der eilige Wind blies Schnee und Regen vor sich her. Schwarz stoh das träge Wasser unter dem Weidenbogen hin. Und sie wachte, daß sie da hinein genollt hatte. Wehalb? Ihr schauderte und doch war sie so entschlossen. Sie lief am Fluße hin, achlos auf Dunkelheit und Regen. Und dann wachte sie plötzlich: Jetzt kommt er! Er will Dich zurückholen! Und da war er auch — so deutlich sah sie sein Gesicht vor sich, ein junges, lebensfrohes Gesicht — und fast schmerzhaft fühlte sie den Griff seiner starken Hand um ihren Arm. Aber nein — es soll nicht zum zeitweiligen Geschehen — es darf nicht. Diesmal muß sie härter sein! Und sie rang mit ihm, wie eine Weibens, und sie fühlte, wie sie ihm englit und herabst in die schwarze Tiefe — „Für Dich, Loos“ — flüsterle sie und dann war alles still in ihr und um sie.

Der Schlaf hatte Ihre kranke Seele dem Bruder Tod übergeben. Niemand erfuhr den Heigen, daß sie sich vermaßen hätte den dunklen Weg freiwillig anzutreten.

24.
Zwei Jahre später.
Anne Marie von Troch an Marie Anne von Bedniz.

Berlin, Augustahospital, am 1. Mai 1895.

Liebe Marie, nun es mir nicht übel, daß ich so lange nichts von mir hören ließ, aber meine Zeit war völlig in Anspruch genommen durch ungewöhnlich lange und schwere Pflegen. Meine Kräfte sind denn auch so ziemlich aufgezehrt. Wehalb? wie Du wieder vorwurfsvoll sagen. Ja, nun dear, es gibt doch wohl Volationen, die härter sind wie Verunfall und Ueberlegung. Ich will mich nicht un- widerruflich binden, meine Natur verdrägt keinen Zwang, aber frei- willig folge ich doch immer wieder der starken Anziehungskraft, welche dieser Ort auf mich ausübt, und freiwillig stelle ich mich zur Ver- fügung, ein geduldsames Werkzeug, bis der Körper den Dienst vermag.

Wäre meine Zeit aber auch weniger besetzt gewesen, ich hätte doch nicht getrachtet, was Dir von hier schreiben. Was ich durchleiste, sind Dinge, die ich meiner Ansicht nach gar nicht weiter erzählen darf. Das erlebt man für sich allein, diese oft mikroscopisch kleinen Be- gebenheiten ebenso wie die einzelnen, seltenen Momente, in denen mir Zeuge großer, tragischer Vorgänge sind. Denn was ich erlebe, be- trifft ja niemals mich, es sind die Leiden und Freuden anderer, die an mir vorüberziehen. Manoton ist's und doch voll Interesse — aber nur für mich. Dir davon schreiben, hieße Deine Zeit unnütz in An- spruch nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Die Maxim Gorki verhaftet wurde. Von einem Leser in Riga erhält das „Wiener Ztl. Extrablatt“ die nachfolgende Schilderung der Umstände, unter denen Maxim Gorki verhaftet wurde. Ich kam wenige Minuten später, nachdem der Richter abgehört worden, zu Fräulein Andrejeva, der Freundin Gorkis, in deren Wohnung die Vernehmung erfolgte. Vor zwei Jahren hatte sich zwischen

der russischen Tragödin und Gorki ein intimes Freundschaftsverhältnis entsponnen, wie es d'Annunzio durch viele Jahre mit Eleonora Duse verknüpfte. Gorki konnte sich in aller Güte von seiner Frau, für die er reichlich sorgte. Vor kurzen erkrankte Fräulein Andrejeva in Riga, wo sie eben eine Gastspieltournee absolvierte, und sie tele- graphierte an Gorki, er möchte sie besuchen. Gorki folgte dem Rufe und fuhr herbei. Inzwischen wurde ihm die Vollizei in Peters- burg. Maxim Gorki ist schon lange den Herren in Petersburg ein Dorn im Auge. Fräulein Andrejeva hatte, als Gorki seine bevor- stehende Anfnahme meldete, das Bett verlassen und sah, von ihrer Mut- ter gepflegt, im Gefängnis. Da fürchte man auf der Treppe Wasser- gefälle und ein Offizier trat in die Krankenstube, indes ein Gen- darm die Thür besetzte. Der Offizier sagte Gorki beim An- kommen und sagte: „Du bist mein Gefangener!“ Gorki war gefaßt und sagte: „Was will man von mir. Will man die Zahl der unaußersichtigen Opfer noch vermehren?“ Der Offizier erwiderte, daß er nur seine Pflicht erfülle. Gorki mußte sofort seinen Platz nehmen, und wurde auf die Hauptstrade gebracht, wo er bis zur Abfahrt des Abendzuges nach Petersburg blieb. Fräulein Andrejeva ist infolge des Schreckens aufs neue erkrankt.

— Kann man zwei Dinge zugleich tun? Es ist die allgemeine Meinung, daß niemand zwei Dinge zugleich tun könne. Moderne Fabrikanten wenden sich jedoch mit Entschiedenheit gegen diese über- lumene Anschauung, und besonders in England arbeitet eine ganze Schar von Männern daraufhin, bei der Erziehung der Kinder eine gleichmäßige Ausbildung der Hände zu erstreben, die es in der Tat erlaubt, zwei Dinge zu gleicher Zeit zu tun. In London hat sich eine Gesellschaft zu diesem Zweck gebildet, deren Begründer und Sekretär, John Ruskin, in einem sechsen erschienen Buch „Am- biderectheit; or, Two-Handedness and Two-Brainedness“, zu dem Major Baden-Powell eine Einleitung geschrieben hat, das einschlägige Material zusammenträgt. Major Baden-Powell kann mit beiden Händen schreiben und die Hände auch abwechselnd brauchen; das ist alles was von einer nützlichen Erziehung verlangt wird. Das Buch handelt von den Leistungen solcher Leute, die beide Hände gleichzeitig brauchen, und zeigt, wieviel Dankbarkeit bei einer

Wacht des 19. Jahrhunderts" sprechen. Der sehr interessante Vortrag findet abends 9 Uhr im großen Saale des „Hotel National“ statt.

„Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.“ In der heute nachmittags 1/2 5 Uhr im Hotel „National“ stattfindenden Mitgliederversammlung werden Vereinsangelegenheiten beraten.

„Wahler Frauen- und Jungfrauen-Missionsverein.“ Auf den heutigen Jungfrauenabend in den hinteren Lokaltüren des Voang, Solpiger, U 3, 23, machen wir auch an dieser Stelle die Interessentinnen nochmals besonders aufmerksam.

„Streik der Kohlenarbeiter.“ Es arbeiten heute 740 Mann, also gegen gestern 110 Mann mehr und insgesamt gegen den Streik vor acht Tagen 460 Mann mehr.

„Für den deutschen Schinkenwettbewerb Berlin 1905 ist vom preussischen Landwirtschaftsministerium Herr Hoflieferant Juchacz als Preisrichter berufen worden.“

„Raiserpandora, D 3, 13, Land und Leute von Japan.“ Das ist die neueste Serie von großartigen Momentphotographien, welche das Kaiserpanorama gegenständig ausstellt.

„Koloheumtheater.“ Das Volkstheater „Der Sonnwendhof“ hat Herr Kissen sich zu seinem heute stattfindenden Benefiz gewähnt und wollen wir nicht veräumen, die Besucher des Koloheumtheaters auf diese Vorstellung besonders aufmerksam zu machen.

„Winterrückzug.“ Am 16. und 17. Febr. Der neueste Luftwettbewerb ist unter Vertiefung auf 745 Millim. von den Seelöwen nach Lapland gewandert und wird seinen Weg in östlicher Richtung fortsetzen.

Aus dem Grossherzogtum.

„Hohenhausen, 13. Febr.“ Für die sogenannten Vange- wesen gang in der Nähe des Ortes, die zum Teil ihrer täglichen Lage der Verumpfung ausgesetzt sind, wurde auf Anregung des Hr. Herrn Amtsvorstandes durch den Gemeinderat eine Entwässerung ins Auge gefaßt.

„einhändigen“ Rasse verloren geht. Daß das Gehirn mehrere Dinge gleichzeitig bewältigen kann, beweisen viele Beispiele aus dem täglichen Leben. Einer der tüchtigsten und erfolgreichsten Männer in London führt täglich gleichzeitig zwei Gespräche, das eine mit einer unsichtbaren Person am Telefon, das andere mit einer Persönlichkeit an seinem Pult, und trotzdem wird dem Hörer am Telefon nie der Gedanke kommen, daß der Betreffende, zu dem er spricht, ihm nicht seine ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt.

Juden zweier Herren, Dr. der Chemie, die sich bereit erklärt hatten, die Tonerde unentgeltlich chemisch zu untersuchen, wurde heute eine Tiefbohrung vorgenommen, die bis zu einer Tiefe von 4,50 Metern, wo man auf Flugstaub stieß, die allerfeinste Tonerde zugute förderte.

„Kleine Mitteilungen aus Baden.“ Auf dem Wege von Mühlacker nach Delsheim geriet der Zimmermann Michael Common von Orlsbheim in der Dunkelheit in den Bach und ertrank.

Platz, Hessen und Umgebung.

„Ludwigshafen, 14. Febr.“ Das Ergebnis der elektrischen Straßenbahn gestallt sich immer günstiger. Im Monat Januar wurden M. 35 288 eingenommen gegen M. 29 379 im Vorjahr.

Berichtszeitung.

„Mannheim, 14. Febr. (Strafkammer II.)“ Vor- sitzender: Herr Landgerichtsdirektor Balg. Vertreter der Großg. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Weiser.

Der 28 Jahre alte Handelsmann Josef Wittler aus Pöschow (Mühlbach) hegt unter der Anklage der Urkundenfälschung. Wittler hat im vorigen Jahre hier mit seinem Bruder unter dem wohlklingenden Namen „Romanoff“ eine Zigarettenfabrik gegründet. Sie bestand aus einem kleinen Ladengeschäft in der verlängerten Jungbunzlauerstraße und einem Nebenlokal, in dem fabriziert wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

„Silvana.“ Nachdem „Silvana“ fast sieben Jahre im Archiv unseres Hof- theaters geschlummert, erschien diese Oper des Komponisten von „Reichardt“, „Euchantbe“ und „Adern“ gestern in neuer Ein- stadtung auf den Brettern unserer Bühne.

nungen waren so charakteristisch für den Meister, daß man unmöglich aus ihnen ersähen konnte, unter wie außergewöhnlichen Umständen sie entstanden waren. (Auch Wenzel zeichnete bemerktlich mit beiden Händen mit vollkommener gleicher Sicherheit.) Der „Zauberer“ und Taschenspieler ist ein weiteres Beispiel für die Möglichkeit, vielerlei zugleich zu tun.

„Amerikanische Theaterleben.“ Der Londoner Theater- direktor George Edwards, der schon von einer Reise nach Amerika zurückgekehrt ist, hat den Korrespondenten einiger Blätter interes- sante Beobachtungen über amerikanische Theaterverhältnisse mitgeteilt.

Weder'scher Kompositionen durch unseren heimischen Künstler, Herrn Hofkapellmeister Langer, eine neue, lebensfähige Gestaltung. Einen besonderen Vorzug der musikalischen Bearbeitung erblickt man darin, daß Langer zur Ergänzung ausschließlich Weder'sche Musik benutzte und damit die einheitliche Stimmung und Stil- einheit zu wahren wußte.

Die gefrige Aufführung gewann durch eine neue Rollen- besetzung eine ganz besondere Anziehungskraft. Nachdem Fräulein Linke nach, unsere hoffnungsvolle erste Soloratsängerin im Oktober v. J. als „Gioletta“ in Verdi's gleichnamiger Oper mit überraschendem Erfolge aufgetreten war, dauerte es verhältniß- mäßig lange, bis die Künstlerin eine weitere Partie — ihre dritte — auf die Bühne brachte. Aber wenn irgendwo, so galt hier das Sprichwort: „Was lange währt, wird endlich gut.“

Das zweite Konzert des Philharmonischen Vereins, das gestern abend im höchstbesetzten Musiksaal des Hofgartens stattfand, fand bedauerlicherweise unter dem Zeichen jener ominösen roten Felle, die nur zu oft geeignet sind, in dem Konzertbesucher drim Betreten des Saales gemischte Gefühle zu erwecken.

Konzert der Hofschule für Musik. Man schreibt uns: In Ge- meinschaft mit dem Verein für Volksbildung veranstaltete die Hof- schule für Musik kommenden Sonntag nachmittags eine Aufführung Weibovnscher Werke.

„Worin lie japanische Künstler der russischen überlegen ist.“ Oberst Fedoroff führt das sehr anschaulich im „Rustk Arnold“ aus. Von allem Anfang an verstanden es die Japaner, ihre Katerie so geschickt zu verdecken, daß es nur den geübtesten Beobach- tern gelang, diese zu entdecken und solche Beobachter fehlten und. Sie hatten stets ebenso vorzügliche Wege zu ihren Geschützen an- gesetzt, auf denen sie diesen schnell Planiation ausübten und die Geschütze selbst im kritischen Moment zurückziehen oder un- auszulazieren mußten.

„Publikums-Marken und -Münzen.“ Aus Anlaß der Hundert- jahrestage der am 1. Januar 1806 erfolgten Erhebung Bayerns zum Königreich sollen dem Vernehmen nach außer einer während des ganzen Jahres zum Verkauf gelangenden Jubiläums-Briefmarke Erinnerungstaler geprägt werden, die neben einer auf das Jubiläum bezüglichen Inschrift die Bildnisse der Könige Bayerns zeigen werden.

angert und eine Krise für Sopran. Das Leben Beethovens wird in epikureischer Manier schlichter. Eintrittskarten zu der Veranstaltung sind für die Mitglieder des Vereins für Volksbildung und der ihm angeschlossenen Vereine und Gewerkschaften unentgeltlich im staatlichen Kino im Kurpark zu erhalten. Um noch verfügbare Karten werden von Freitag nachmittags ab ebenfalls an Mitgliedern unentgeltlich abgegeben.

Schulnachrichten. Im Alter von 86 Jahren ist vorgestern der außerordentliche Professor in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. August Bornträger, gestorben.

Bilder. Ein Gemälde No. 31 der königlichen Gemälde-Kollektion wurde das Hehlen eines auf Kupfer gemalten niederländischen Meisters Bruegel dem Jüngeren zugeordnet. Das Bild, das eine Landschaft am Meer darstellt, ist unweitverhört geküchelt worden.

Das städtische Budget für 1905

Bringt erfreulicherweise zum ersten Mal nach der letzten schweren wirtschaftlichen Krise eine Ermäßigung des Umlagefußes. Wie wir bereits mitgeteilt haben, soll er um 4 Pfg. auf 58 Pfg. herabgesetzt werden. Die vorgesehene Ermäßigung ist selbstverständlich auf die Aufstellung des Budgets nicht ohne Einfluß geblieben. Man ist so sehr in dem Vorbericht, der dem städtischen Finanzprose beigegeben ist, durchgängig von einer vertrauensvolleren Auffassung ausgegangen. Vor allem hat man die Einnahmeerhöhungen und Ersparnisse an den Ausgaben in diesem Umfang berücksichtigt, wie die zahlreichen in dieser Richtung vorgesehene Veränderungen der Voranschlagsätze aufweisen. Die Folge dieser großzügigen Knappheit des Budgets wird sein, daß der Rechnungsabluß auf Ende 1905 voraussichtlich ohne einen nennenswerten Heberschuh abläuft. Deshalb wird es im nächsten Jahre auch nicht möglich sein, zur Deckung der Ausgaben einen nennenswerten Heberschuh zu verwenden. Um dem hieraus sich ergebenden ungünstigen Einfluß auf den nächstenjährigen Umlagefuß einigermaßen entgegenzuwirken, ist es durchaus notwendig, von dem Heberschuh aus dem Jahre 1904 wenigstens einen kleinen Teil zurückzubehalten, der zur Verhütung einer zu frühen Veränderung am Umlagefuß, vor allem eines Heraufgehens des Umlagefußes, dienen soll.

Gegenüber dem Vorjahr weist der Voranschlag in der Hauptsache nachfolgende Veränderungen auf:

- Wohreinnahmen:**
 Kassenersatz 91 400 M., von Gebäuden (Nutzungsüberzie) 51 400 M., von landwirtschaftlichen Grundstücken 17 000 M., Zinsen 98 500 M., Verwaltungsgeldern und Lizenzen 18 200 M., Heberschuh der Grundbesitzerbeiträge (durchlaufender Posten) 40 000 M., von Markt-, Lager-, Wege- und Einhausbeiträgen 6500 M., verschiedene Straßenunterhaltungsbeträge 2600 M., Ablieferung des Galtweckes 28 200 M., Ablieferung des Wassercerchs 16 800 M., Ablieferung der Industrieabgabe 7400 M., Ablieferung der Güterverwaltung 4300 M., Ablieferung des Schlachts 27 400 M., Ablieferung der Straßenbahn 68 200 M., von Vordemstalten 1400 M., von Hauptentwässerungen 2400 M., von der elektrischen Wehranlage 100 M., Umlagebeiträge 51 000 M., Verbrauchssteuern 7000 M., Zuschlag zur Verkehrssteuer 133 000 M., Barenhaussteuer 20 000 M., Verwaltungsbeiträge von Nebenläufen und Stiftungen (durchlaufender Posten) 22 600 M., sonstige Einnahmen 29 000 M., Sa. der Wohreinnahmen 738 200 M.

- Wenigerausgaben:**
 Staatsrenten 1800 M., auf Einrichtungen zum Schutz und zur Verhütung gegen Feuergefahr 2900 M., auf die Landwirtschaft und Gemarkungsverhältnisse 1500 M., für das Gewerbeamt 600 M., für das Meer 1900 M., Abgänge und Rückvergütungen 90 000 M., Sa. der Wenigerausgaben 104 700 M., Sa. der Wohreinnahmen und Wenigerausgaben 837 900 M.

- Wenigerereinnahmen:**
 Erlöse aus Abfällen 800 M., Ablieferung des Elektricitätsnetzes 28 000 M., Ablieferung der Friedhofsfläche 8000 M., Beitrag der Straßenbahn zur Straßenunterhaltung 4000 M., Sparrentenüberschuss 7000 M., Gebühren an den Grundst. 180 000 M., Sa. der Wenigerereinnahmen 224 800 M.

- Wehrausgaben:**
 Auf ertragbare Gebäude 7400 M., auf landwirtschaftliche Grundstücke 4800 M., auf Markt-, Lager-, Wege- und Einhausbeiträge 11 200 M., auf Wege, Plätze, Straßen, Kanäle u. dergl. 88 100 M., auf die Polizei- und Bürgerschule 111 000 M., auf die Mittelschule 87 400 M., auf die Polizei 1500 M., auf die Grundbesitzerbeiträge 17 800 M., auf die Armen- und Krankenkasse 75 600 M., auf die Gewerbebehörde 1700 M., auf die Handelsfortbildungsschule 2100 M., auf die Ingenieurschule (Nutzungsüberzie) 2300 M., auf das Kaufmannsgericht 6500 M., auf die Schifferschule 800 M., auf das Theater 58 900 M., auf wissenschaftliche Anhalten und Vereine 8400 M., Kreisumlage 9900 M., für die Vollschulpflicht 7000 M., für die Schlichter 6000 M., sonstiger Mehraufwand (Nutzungsüberzie) 1500 M., auf Verwaltungsgebäude (Nutzungsüberzie) 6000 M., für die Verwaltungskosten 34 000 M., fälliger Verwaltungsaufwand 11 800 M., auf die Gemeindevorstände 6500 M., Löhne der Verwaltungsbeamten 400 M., auf das Arbeiterbeschäftigungsbureau 700 M., auf den Schuldienst 59 200 M., Erneuerungsfond für den Kranen im Industriehafen 7800 M., sonstige Ausgaben 300 M., Sa. der Wehrausgaben 579 200 M.

Summe der Wenigerereinnahmen und Wehrausgaben 808 500 M., Summe der Wohreinnahmen und Wenigerausgaben 837 900 M., Heberschuh 34 400 M., Dergzu Heberschuh auf Seite 79 des Voranschlags von 1904 12 145 M., zusammen 46 545 M. Infolge Vermehrung der Steuerkapitalien ergibt sich ein Umlageheberschuhstrahngs von 218 970 M., Der gesamte Heberschuh beträgt demnach 250 515 M. Die Herabsetzung der Umlage um 4 Pfg. bedingt eine Wenigerereinnahme von 295 784 M., sodas ein ungedeckter Heberschuh von 36 209 M. verbleibt.
 Zur Schuldentilgung sind aus Wirtschaftsmitteln aufzubringen 624 106 M. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.
 o. c. Wähl, 14. Febr. Das Oberlandesgericht hat dem K. u. K. zufolge die von Professor Dr. Karl von Böllingl eingelegte Verurteilung gegen das Urteil der Offendburger Strafkammer im zweiten Appellprozess, das auf Freisprechung des Maxime Böckel lautete, als unzulässig zurückgewiesen. Professor Böllingl hat sämtliche Kosten zu tragen.

Breslau, 14. Febr. Der Arbeiterkomitee der Herrschaft Freyten Graf von Blammowig-Wöllendorf ist gestern auf seinem Gute Gaden gestorben.

Essen, 14. Febr. Bei Instandsetzung des Schachtes 3 Mathias Stinnes kürzten zwei Schachthauer ab. Sie wurden als verunfallte Leichen herausgeholt.

Berlin, 15. Febr. Die „Koll. Rev.“ schreibt: Die Vorarbeiten für das Gesetz gegen Kusschreitungen im Automobilverkehr sind seit langem in Förderung begriffen. Demnächst soll eine Sachverständigenkommission zusammentreten. Einen der wesentlichsten Punkte der vorgesehenen Einrichtung bildet die Zwangsversicherung.

Berlin, 14. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Gesetze betreffend die Feststellung des zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetz für das Rechnungsjahr 1904 und betreffend die Feststellung des zweiten Nachtrags zum Haushaltssetz für die Schatzgebiete aus dem Rechnungsjahr 1904 vom 10. Februar.

Hannover, 14. Febr. Die Inhaberinnen des hiesigen Apollo-Theaters, Neuntiere Engelbrecht, hat sich wegen hoher Verluste an diesem Unternehmen gestern Abend aufgehängt.

London, 14. Febr. Der japanische Dampfer „Natorama“ rannte bei dichtem Nebel gegen die neuen Eisenanlagen in Ost und ging unter. 75 Passagiere und 18 Mann der Mannschaft sind ertrunken.

Paris, 14. Febr. In der Kommission für die Beratung des Gesetzesentwurfes betr. die Trennung der Kirche von Staat führte der Staatsminister Viviani heute aus, die Regierungsvorlage sei so abgefaßt, daß die freie Religionsübung gesichert sei und die Trennung ohne Benachteiligung des Landes und ohne Eingriffe in die Rechte der Regierung über in die Gewohnheiten der Bevölkerung durchgeführt werden könne. Die Kommission nahm dann eine Verlesung der einzelnen Artikel der jähigen Regierungsvorlage mit dem früher von der Kommission angenommenen Entwurf vor.

Madrid, 15. Febr. Der Direktor der Zeitung „Paris“ wurde zu 3 Jahren Gefängnis, 4 Jahren Verbannung und 30 000 Pesetas Geldstrafe verurteilt, wegen Verleumdung und Verleumdung des Erzbischofs von Valencia, Rorjala b. Grefin Montignoso.

Florenz, 14. Febr. Justizrat Körner und der Advokat Mattaroli suchten heute eine Beschuldigung mit den hiesigen Gerichtsbörsen nach, um das Verfahren betr. die in der Angelegenheit zwischen dem schsischen Hofe und der Gräfin Montignoso schwelenden Frage einzuleiten. Die Anwälte der Gräfin erklärten, die Gräfin werde die Prinzessin Monika unter der Bedingung herausgeben, daß ihr gestattet werde, alle ihre Kinder zu festgesetzten Zeiten und an festgesetzten Orten zu sehen.

Florenz, 14. Febr. Gräfin Montignoso erklärte sich heute, wie der „Verl. Z.“ meldet, zur Auslieferung ihres Kindes an den König von Sachsen bereit.

Mordversuch und Selbstmord.

München, 14. Febr. Der 24jährige Privatier Reginald Freiherr von Roman aus Pambau l. Pf. begab sich gestern mittag in die an der Freiheitsstraße gelegene Wohnung seiner Ehefrau, welche gegen ihn einen Ehescheidungsprozess angestrengt hatte und von ihm getrennt lebte. Sein Ansehen, die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen, wurde von der Frau zurückgewiesen; sie forderte ihn vielmehr auf, die Wohnung zu verlassen, und drohte mit Anzeige. Freiherr v. Roman blieb jedoch in der Wohnung, brang gegen 10½ Uhr abends in das Schlafzimmer seiner Frau, die sich zu Bett gelegt hatte, und gab auf diese, wie schon kurz gemeldet, drei Revolverkugeln ab. Die Frau, welche an der rechten Kopfseite zweimal, am rechten Handgelenk und am rechten Daumen getroffen wurde, schrie um Hilfe. Das anwesende Dienstmädchen flüchtete durch ein Fenster auf die Straße. Freiherr von Roman begab nun das Zimmer mit Bengin, zündete dasselbe an und zügelte sich, als Schupleute an die Türe pochten, durch einen gegen die rechte Schläfe gerichteten Revolverkugeln. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, hatte Freiherr v. Roman die Tat schon vorher geplant. Seine Leiche wurde in den Schwabinger Friedhof überbracht. Die Belegungen der Frau sind nicht lebensgefährlich. Die „Mündner Neuest. Nachr.“ berichten dazu: Die Ehe des erst 24 Jahre alten Freiherrn war nicht glücklich. Bereits im Sommer vorigen Jahres trennte er sich von seiner Frau. In der letzten Zeit geriet Freiherr v. Roman in Geldverlegenheit, und der ihm seine Frau Hilfs half. Er versuchte auch bei einer Lebensversicherungsgesellschaft eine Stellung zu finden. Der Vertrag mit dieser sollte in den nächsten Tagen perfekt werden. Als man in die Wohnung eintrat, lag Roman mit durchschossenen Schädelschädel einseitig am Boden. Die mit Bengin getränkten Teppiche waren bedeckt, doch nahm das Feuer keine größere Ausdehnung an, ein Eingreifen der Feuerwehr wurde nicht mehr notwendig. Die Belegungen der Frau sind nach ärztlicher Aussage sehr bedenklicher Natur, wenn auch eine unmittelbare Lebensgefahr nicht besteht. Die noch im Hinterhofe liegenden Geschosse müssen auf operativem Wege entfernt werden.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 14. Dez. In dem zweiten Verlauf der Sitzung konnten mehrere Abgeordnete auf die Handelsverträge zu sprechen. Alin Iwani vor der Ratifizierung der Verträge, ebe der Fortbestand der Volksgemeinschaft mit Ungarn und deren Dauer festgestellt sei. Anamora führt aus, Oesterreich-Ungarn sei bei den Abschlüssen der Handelsverträge insbesondere dem Deutschenland auf der ganzen Linie geschlagen worden, nur der unglücklichen Fähigkeit der Vertreter Oesterreich-Ungarns sei es zu verdanken, daß Oesterreich nicht noch mehr geschlagen worden sei. Am Schluß der Sitzung griff Daszynski das Herrenhaus auf das beschloß an und warf ihm ungeschickliche Einmischung in die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses vor. Der Redner fragte den Präsidenten, ob er geneigt sei, die diebstahlartige Entschaltung des Herrenhauses einfach an dieses zurückzugeben. Der Präsident erwiderte, er werde den vorgeschriebenen geschulden Weg verfolgen.

Englisches Unterhaus.

London, 14. Febr. Als Chamberlain und Balfour bei Eröffnung der Sitzung das Haus betreten, werden sie von den Konservern mit lauten Zurufen begrüßt, während die Liberalen Campbell Konnermann lebhaft begrüßen. In der Debatte greift Campbell Konnermann die Regierung heftig an. Redner erklärt, das Ministerium sei demoralisiert. Wie sehr dies der Fall sei, zeigt sich in der ganz unangebrachten Rede, die ein untergeordnetes Mitglied der Admiralität hielt. (Beifall bei den Liberalen.) Der Billard der Admiralität Bess sei augenscheinlich dessen müde, wenig beachtet zu werden. (Beifall bei den Liberalen, Widerspruch bei den Konservern) und er habe anerkennend beschlossen, sich einen Namen zu machen; dies sei ihm gelungen, und Kaufende, die bisher nie von ihm gehört hätten, müßten jetzt von seiner Existenz. (Beifall und Widerspruch.)

London, 14. Febr. Die dem Parlamente vorgelegte Denkschrift enthält die Korrespondenz vom 17. Febr. bis 24. Okt. 1904 zwischen England und Rußland bez. Kriegskontrollen. Die Denkschrift enthält keine neuen Tatsachen und ist nur aus dem Grunde interessant, weil sie die Gründe der Gegenüber zeigt. Die Denkschrift schließt mit Depeschen, welche die Genehmigung der englischen Regierung darüber ausdrückt, daß Rußland keine Anzeichen dahin abgibt, daß es Reis und Lebensmittel als bedingte Kriegsgegenstände erklärt, aber auch mit dem Bedauern, daß dieses Prinzip nicht auch auf Kohlen angewendet wurde.
 Premierminister Balfour erklärte in Verantwortung der Herberung der Opposition, das Parlament müsse aufgelöst werden. Die Regierung werde die Politik des gesunden Menschenverstandes.

Zur Behrebe Lees erklärte Balfour: Obwohl dieser Vor noch nicht lange eine amtliche Stellung bekleide, zeige er doch schon, wie wertvoll seine große Geschäftlichkeit und sein Fleiß seinem Lande seien. (??)

Bergarbeiterausstände.

Im Ruhrrevier.

Essen, 14. Febr. Gestern sind in drei Schichten (der Vormittags-, Nachmittags- und Nachtschicht) auf sämtlichen Zecken des Oberbergamtsbezirks Dortmund einschließlich der Zeche Rheinpreußen insgesamt 236 000 Mann angefahren; in der heutigen Vormittagschicht rund 145 000 Mann.

Frankfurt, 14. Febr. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hatte bekanntlich 15 000 M. für die notleidenden Bergarbeiterfamilien im Ruhrrevier bewilligt. Der Magistrat hatte sich jedoch geweigert dem Beschlusse beizutreten, da die Angelegenheit politisch sei und außerhalb des Interessenskreises der Städte liege. Daraufhin hat nun die geistige Stadtverordnetenversammlung ihren neutralen Beschluß auf Bewilligung der Summe (gegen die Stimmen der Nationalisieranten) erneuert.

In Belgien.

Brüssel, 14. Febr. Der Ausstand der Bergarbeiter zeigt Reizung zur Abnahme. Im Beden von Charleroi nahm eine beträchtliche Zahl von Bergleuten die Arbeit wieder auf, dagegen fanden auch auf einigen Schächten wieder neue Arbeitseinstellungen statt. Im Borinage und Lütticher Beden meldete sich eine nicht unbedeutende Zahl von Bergleuten wieder zur Arbeit. Im Mittelbeden ist die Lage ziemlich unbedeutend, überall herrscht Ruhe. Der Arbeitsminister empfing heute eine Abordnung des Bundes der belgischen Grubenarbeiter und erklärte ihnen, er könne bei dem Streite zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern nicht eingreifen. Die Frage der Alterspensionen der Grubenarbeiter und die Verkürzung der Arbeitszeit hinge vom Parlament ab.

Die Arbeiterunruhen in Rußland.

Petersburg, 14. Febr. In einer Ausschusssitzung unter dem Voritze des Handelsministers Tschichatschew fand die Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Kongresse von Vorkontrollen statt. Der Gesetzesentwurf wird dem Reichsrat überwiesen. Es sollen Kongresse für ganz Rußland und andere für einzelne Bezirke abgehalten werden; letztere trauten sich in allgemeine Vorkontrollen und in besondere Kongresse für den Getreidehandel. Der erste allgemeine Kongreß soll in Petersburg zusammentreten.

Petersburg, 14. Febr. Heute fand eine Sitzung des Ministerkomitees statt, in der die Beratung der Frage der Verhandlung Adergläubiger fortgesetzt wurde. Das Ministerkomitee sprach sich dahin aus, daß auf die Adergläubigen dieselben Vorschriften wie für die anderen christlichen Konfessionen, angewandt seien.

Sohnowice, 14. Febr. In Pobjanijsch scharften die Kosaken in eine Schaar ausländischer Arbeiter. Ein Mann wurde getötet, 7 schwer verwundet.

Der Krieg.

Der Kriegsausbruch in der Mandchurie.

Tokio, 14. Febr. (Reuter.) Berichte aus Piao-fang geben an, daß die ganze russische Streitmacht zwischen dem Schabo und Gharbin 450 000 Mann beträgt, von denen 280 000 in Gefechtslinie stehen. Die russischen Verluste bei Helutai werden jetzt auf 25 000 Mann geschätzt. Die Russen bombardierten Weitsohan zweimal und griffen an, wurden aber zurückgeworfen. Am Sonntag griffen Abteilungen russischer Infanterie Lerpatal und Gonsanai am Montag an und wurden zurückgeschlagen. Die Russen fahren fort, die Umgegend von Gonsanai zu verhängen.

Petersburg, 14. Febr. Ein Telegramm des Generals Scharow an den Generalfstab besagt: Gestern früh wurde eine Abteilung unferer Jäger bei Kamschinka, südwestlich von Baniapufse, von drei japanischen Kompanien angegriffen. Die letzteren wurden nach erbittertem Kampfe zurückgeschlagen und ließen eine große Anzahl Toten, sowie Waffen und Munition auf dem Schlachtfelde zurück. Russischerseits wurde ein Offizier leicht verwundet. Am 11. Februar machten die Japaner im Zentrum einen Angriff auf einen von russischen Jägern besetzten Wald, wurden aber zurückgeschlagen.

Tokio, 14. Febr. Admiral Togo verließ gestern Kure; man vermutet, daß er nach dem Süden fährt.

Petersburg, 14. Febr. Die Berichte über das Geschwader Roschdjewski's Diego Suarez verlassen und wird sich bei Mauritius versammeln, wo es wahrscheinlich mit dem Geschwader Dobruzhis zusammentreffen wird. (??)

Tokio, 14. Febr. (Reuter.) Das englische Dampfschiff „Cashy“, das vor kurzem auf der Höhe von Hokkaido von einem japanischen Kriegsschiff angehalten wurde, ist wieder freigegeben worden. Die Wegnahme beruhte auf einem Irrtum, da das Schiff das zur Zeit der Wegnahme mit Kohlen nach Singapore unterwegs war, eine Lobung für Hokkaido an Bord hatte.

Städtische Raufabrik, A.-Gef. Mannheim. In der Generalversammlung wurde beschlossen, für das ablaufende Geschäftsjahr eine Dividende von 4 Prozent (in den letzten 3 Jahren 0) zur Verteilung zu bringen.

Verantwortlich für Politik: Vizepräsident Dr. Paul Dornau, für Justiz und Recht: Fritz Mayer, für Lokales, Provinziales u. Gerichtsbarkeit: Richard Schneckendorf, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionsellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. S. Cass'ischen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Ernst Käfer.

Foulard-Seide v. 95 Pfg. an
 — Koller & — Master an Jedermann! —
 Seidenfabrik, Mannheim, Zürich.

Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Wohnhauses an der ...

Stiegebauarbeiten. De am Samstag, den 10. Februar 1905.

Fortsetzung der großen Kolonialwaren-Versteigerung.

Möbel-Versteigerung. Donnerstag, 16. Febr., nachmittags 2 Uhr.

Obsthalles Thomae. Spanische Blutorangen, Reife Bananen.

Scharf & Hauck Piano's. Fabrikate allerersten Ranges.

J.N. WERNER & Co. BODENLACKE, BODENWICHSE.

Kgl. Konservatorium zu Dresden.

33. Vorstellung. Abonnement B. Wann wir altern.

Die sittliche Forderung. Komödie in 1 Akt von Otto Erich Hartleben.

Der Klavierlehrer. Lustspiel in 1 Akt von Paul v. Schönthan.

Abschiedsoper. Lustspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler.

Der Familientag. Lustspiel in 3 Akten von August Kadelburg.

Neues Theater im Rosengarten. Mittwoch, den 15. Februar 1905.

Das Schwalbennest. (Les Hirondelles). Operette in 3 Akten von Maurice Strakosky.

Neues Theater-Eintrittspreis. Georg Eichentler Tel. 1284. Wäsche- und Ausstener-Geschäft.

Eilly Bernn Konzertsängerin. Gesang-Unterricht.

Kolosseumtheater Mannheim.

MANNHEIMER APOLLO THEATER. Abschiedsvorstellung sämtl. Attraktionen.

Saalbau Mannheim. Heute Mittwoch, 8 Uhr abends.

Cirkus Barnum & Bailey. Arbeiter-Fortbildungs-Verein, F 2, 10.

BALL. Am Samstag, 18. Februar etc., abends 8 Uhr.

„Feuerio“. Grosse Karnevalgesellschaft Mannheim. E. V.

V. karnevalistische Sitzung. Am Samstag, 18. Februar etc., abends 8 Uhr.

„Seuerio“. Grosse Karneval-Gesellschaft Neckarvorstadt.

Handels-Curse. Vine. Stock. Mannheim, F 1, 3, 1. Etage.

Feuerwehr-Singchor. Heute abends 7 1/2 Uhr Singprobe.

Feuerwehr-Singchor. Heute abends 7 1/2 Uhr Singprobe.

Mitglieder-Versammlung. Heute abends 7 1/2 Uhr.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Stadtküche. O. Petzold. Mittagstisch.

Herbst & Meyersbach Bankgeschäft. D 4, 6. Mannheim. Telefon No. 571.

Mannheimer Bartgesellschaft. Dienstag, den 28. Febr., mittags 11 1/2 Uhr.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.

Jean Riel, Mechaniker, Mannheim, L 2, 9. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

GLOBUS-SELBST-SCHÄNKER Café-Restaurant Français. P 3, 14 Planken.

„Thomasbräu“. P 3, 14 Planken. Donnerstag, den 16. Februar, nachmittags 5 Uhr.

Mal-Schule und kunstgewerbliches Atelier von Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12.

B. Strauss-Maier C 2, 2 neben Café Français C 2, 2 Bettwaren, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.



Bündelholz
Ludwig Hoffmann,
Fremdenhandlung,
Sachsenhäuserstraße 53.

Mannheim E2.18
Haasenstein-Vogler & Co.
Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen, Fachzeitschriften

Kaffee-Reisender
für bad. Oberland u. Pfalz
bei hohem Gehalt gesucht.

Fakturist
und eingehender Kommis
von einer Kolonialwaren-Firma per sofort gesucht.

Reisender,
tüchtige Kraft, von einer
Kolonialwaren-Firma
bei hohem Gehalt für
1. April gesucht.

Zugelaufen
Schwarzer Bircherhund
Welpen 3, 4, 2. St.
Kaufpreis 12, 10, 8.

Unterricht.
E5, I Sprachschule E5, I
Dr. Weber-Dürens.
Moderne und alte Sprachen
schnell und gründlich.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française, P. 1, 7

Heute Abend
Französisch. Vortrag
von 7 bis 8 Uhr, und von
9 bis 10 Uhr.

Berlitz School
Englisch.
Gründl. Unterricht in Konversation,
Korrespondenz u. Grammatik.

Englisch.
Gründl. Unterricht in Konversation,
Korrespondenz u. Grammatik.

Geldverkehr.
Geld a. I. Hypothek, etc.
Wer gibt Geld auf Pfand?

Darlehen
gemäß den besten
Vorzugsbedingungen.

Vermishtes
Fabrikabfälle u. Speise-
Abfälle, etc. per 1. April
oder früher abzugeben.

Streng reell!
Für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Heirats-Gesuch.
Junges Mädchen (19)
mit hübschem Aussehen.

Tricotagen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Nähmaschinen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Altenheim
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Maschinen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Damenmasken
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Japaneria
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Pianino
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Pianino
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Getragene Kleider
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Einstampfpapier
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Darlehen
gemäß den besten
Vorzugsbedingungen.

Otto Baum's Schwarze Woche

Zeitungsmakulatur
Dr. G. Baas Buchdrucker

Brillanten, altes Gold
und Silber
zu verkaufen

Alles Gold u. Silber
zu verkaufen

Zu verkaufen.
Liegenschaft u. Wirtschaft

Alte deutsche Bierhalle
zu verkaufen

Altenheim
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Maschinen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Damenmasken
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Japaneria
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Pianino
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Pianino
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Getragene Kleider
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Einstampfpapier
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Zu verkaufen
Wohnhaus
auf der Adelsstation.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie neue, gut
gehaltene Waren.

Zweirad-Motore
zu verkaufen

Bade-Gartenanlagen
zu verkaufen

Piano
zu verkaufen

Herd
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Werkzeugkasten
zu verkaufen

Acquisiteur
Fracken & Lang.

Hoher Verdienst!
Wichtig für Wiederverkäufer!

Georg Ph. Wacker
Wichtig für Wiederverkäufer!

Agenten
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Fritz Hanke
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Beamten
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

General-Vertreter
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Vertreter
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stabsbeamte
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Thürmer
Pianos
zu verkaufen

Bureau-Möbel
zu verkaufen

Fahrrad
zu verkaufen

Schreibmaschine
zu verkaufen

Putzarbeiterinnen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Modes.
2. Arbeiterin ges.

Verkauferrinnen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Mädchen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Kleidermacherinnen
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Stellen suchen.
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Gesucht
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Ein Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Lehrling
für alle Geschäfte u.
Spezialgeschäfte.

Vertrauensstellung.
Für einen grösseren Betrieb wird eine zuverlässige Persönlich-
keit gesetzten Alters gesucht, deren Beschäftigung in der Hauptsache
im Kopieren mit Maschine, Expeditoren der Briefe, Abschneiden und
Sortieren der Kopien sowie in Registraturarbeiten bestehen soll.
Nur eine mit guten Zeugnissen versehene, in schriftlichen Ar-
beiten nicht ungewandte Persönlichkeit, die auf eine dauernde
Stellung reflektiert, findet Berücksichtigung. Bewerbungen sind ein-
zureichen unter No. 54882 an die Expedition dieser Zeitung.

Inventur-Ausverkauf

bis Ende Februar 1905.

Ein Posten: Gardinen, Vorhänge, Portièren, Rouleaux

mit 10% Rabatt.

Ein Posten: Teppiche, verschiedene Qualitäten

mit 10% Rabatt.

Ein Posten: Möbelstoffe, Tischdecken

mit 15% Rabatt.

Ciolina & Hahn

N 2, 9c Teppich- & Möbelhaus Mannheim.

A. Bieger's echtes preisgekröntes

Tannin-Kopfwasser

nach dem Rezept eines hervorragenden Mann. Arztes hergestellt, ist als ein reelles Haar- pflege- und Haarstärkungsmittel, seit 10 Jahren allgemein beliebt. Wöchentlich 2-3 mal (abends) auf die Kopfhaut eingerieben, verhindert es sicher frühzeitigen Haaransfall, Schuppenbildung und regt junges und schwaches Haar zu kräftigerem Wachstum an, auch bei Kindern. Preis per Flasche 1.50 und 3 Mk. A. Bieger's Tannin-Kopfwasser ist nur echt, wenn mit voller Firma versehen.

A. Bieger, Caffeur, Grossherzogl. Hoflieferant, Mannheim, Kunststrasse N 4, 13.

Miesemer & Thee

Geschäfts-Empfehlung.

Höflichst bezugnehmend auf die Geschäftsanzeige des Herrn Carl Serff beehren wir uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß wir unter der Firma

Serff & Braselmann

Spezial-Möbeltransportgeschäft

verbunden mit **Spedition, Verpackung und Lagerhaus** betreiben.

Wir werden das Geschäft nach streng realen Grundätzen führen und gestützt auf lang-jährige Erfahrung in der Branche, der verehrl. Kundschaft die vollste Gewähr bieten, daß alle Aufträge in nur sachgemäßer und sorgfältigster Weise zur Ausführung gelangen.

Indem wir bitten, unserem Unternehmen Ihre geschätzten Wohlwollen zuzuwenden, zeichnen

Sich hochachtungsvoll!

Serff & Braselmann

Telephon 985. K 2, 11.

Modes.

Bestellte Kotte Arbeiterin, aus guter Qualität, liegt für kommende Saison lange Tage in der Mode. Beschäftigung müde auch zu Hause für ein Geschäft arbeiten. Off. unter Nr. 8994 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

2 Zimmer u. Küche, abgeschliffen, Nähe Nordbrücke u. L. März 1905 zu mieten gesucht. Offert u. Besichtigung u. Nr. 21794 u. d. Exped. d. Bl. Nr. 8994 an die Exped. d. Bl.

Läden.

G 2, 6 am Marktplatz, ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. März zu vermieten. 21798

Magazine.

R 7, 35 Friedrichsring, Magazin oder Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Näheres III. Stof. 21800

Comptoirs.

D 1, 78 im Ganfa-Haus, ein Laden, sofort beschäuflich, nach einige Zimmer zu Comptoirs preiswert zu vermieten. 21802

Läden.

R 7, 35 (Friedrichsring) ein Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Magazin per 1. April preiswert zu vermieten. 21619 Näheres III. Stof.

Läden.

G 2, 6 am Marktplatz, ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. März zu vermieten. 21798

Magazine.

R 7, 35 Friedrichsring, Magazin oder Werkstätte per sofort oder später zu vermieten. Näheres III. Stof. 21800

Mannheimer Maschinenfabrik MOHR & FEDERHAFF MANNHEIM.

Elektrisch betriebene Kräne, Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.

Complete 53519

Verlade- u. Transport-Vorrichtungen für Kohle u. dergl.

Personen-, Waren-, Bier- und Speisen-Aufzüge für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.

Waagen für alle Zwecke.

Firma Karl Böhler

Telephon 2579 N 2, 12 Telephon 2575

bringt dem verehrlichen Publikum ihre anerkannt

Prima Vollmilch (Hofmilch)

(offen und in Flaschen)

sowie süßen und sauren Rahm, feinste Süsrahm - Tafelbutter

täglich frisch, empfehlend in Erinnerung.

Die Lieferung auf Wunsch zu jeder Tageszeit frei in's Haus.

Zu vermieten. U 1, 7 2. Stof., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21847

L 10, 7 Partier- u. 1. Stof., 5 Zimmer u. Küche, Bureau, Magazin, Keller, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21820

U 4, 13 Friedrichsring, 2. St. 4 Zimmer u. Küche, 2 Bäder, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21820

H 2, 9 2. St. 2 Zimmer u. Küche, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21820

K 2, 10 2. St. 2 Zimmer u. Küche, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21820

Parteing 37b, 5. Stof. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 21848

L. Cauerstr. 35 2 Zimmer, Küche ganz od. geteilt zu verm. 21849

Rheinbrückenstr. 12 2 Zimmer u. Küche zu verm. bis 1. März zu vermieten. Näheres im 2. Stof. 21850

Rosengartenstr. 18 ein Zimmer u. Küche mit 2 Bädern, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres im 2. Stof. 21851

Schweglerstr. 7 4 Zimmer u. Küche mit 2 Bädern, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres im 2. Stof. 21852

Stephanienprom. Nr. 7 u. 8 Hochlegante 4 und 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, elektr. Licht, Garten etc. ab sofort preiswert zu verm. Näheres III. Stof. 21853

Schweglerstr. 64 Zwei kleine Wohnungen mit je 1 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Rimbach daselbst. 21854

Trauttenstraße 46 zwei kleine Zimmer mit Bad und Wasserleitung zu vermieten, per sofort od. später eont. auch etwas Lagerplatz. Näheres eine Treppe hoch. 21855

Neuer Stadteil Lindenhof, zwei u. 1 Zimmer mit Zubehör und Balkon auf 1. April zu vermieten. 7. u. 8. St. rechts. 21856

Große Wallstraße Nr. 7, freundl. Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche mit Aussicht per 1. März, d. 3. zu vermieten. Näheres bei Frau Weber daselbst. 21857

1 Mansardenzimmer u. Küche zu verm. N 3, 17, Sattlerladen. 21858

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 1. Stof. u. 2. Stof., zu vermieten, sehr geeignet, per sofort zu verm. Näheres: F 1, 3, 3. St. 21859

Schöne helle Wohnungen, 2 u. 3 Zim., 4 Bäder, u. 2. St. u. 1. St. u. Küche, per 1. April zu verm. Näheres u. Besichtigung, Glö 1793

2 Zimmer u. Küche, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21860

Partier- u. 1. Stof., 5 Zimmer u. Küche, 170 qm. Preis 6000. Off. bis 1. April zu verm. Näheres 4. St. 21861

M 5, 7 best. Zimmer mit an- schließendem Garten zu vermieten, am liebsten Hühnerhof. 21862

B 7, 10 part., ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. 21863

O 2, 21 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21864

G 4, 8 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 21865

D 5, 11 3. Stof., möbl. Zimmer zu verm. 21866

E 1, 14 schön möbl. Zimmer mit Aussicht per sofort zu verm. 21867

F 5, 22 3. Stof., 2 möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), mit 1 oder 2 Betten dgl. zu verm. 21868

F 5, 22, 2 Zim., möbl. Zimmer, Keller (1700) u. 2 Bäder. 21869

G 3, 11a 2. St., möbl. Zimmer, elektr. Licht, 21870

G 7, 38 gut möbl. Zimmer mit Aussicht per 1. März zu verm. 21871

J 1, 19 2. St., kein möbl., abends zu vermieten. 21872

J 3, 3 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 21873

M 4, 6 2. St., schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, 21874

Q 5, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit Balkon u. od. ohne Preis zu verm. 21875

R 4, 2, 2 Zim., schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, 21876

U 3, 32 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21877

Zatterfallstr. 29 2. St., schön möbl. Zimmer mit Balkon u. od. ohne Preis zu vermieten. 21878

Schlafstellen.

H 7, 17 2. St. rechts, ein schön möbl. Schlafzimmer an 2 tolle Leute zu verm. 21879

T 2, 16 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 21880

Kost und Logis.

M 2, 12 2. Treppe hoch, gut möbl. Privat- Mittag- und Abendessen für zwei Herren. 21881

P 2, 6 2. St., 4 Zim. u. 1 Bader, sehr schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, 21882

1-2 junge Herren oder Damen haben ganz oder geteilt. Pension. 21883

In einem prima topicanten Privat-Mittagessen in 65 St. u. Abendessen zu 50 St. können auch 2 Personen einbezogen. 21884

Total-Ausverkauf

Nur soweit Vorrat!

wegen Umzugs in unseren Neubau!

Folgende Artikel sind zum Ausverkauf ausgelegt:

<p>Weisse Wäsche:</p> <p>Posten Damenhemden mit Spitze und Vorderschluss jetzt 48 Pfg.</p> <p>Posten Damenhemden gute Qualität mit Spitze jetzt 68 Pfg.</p> <p>Posten Damenhemden m. handgest. Passe u. Achselchluss jetzt 88 Pfg.</p> <p>Posten Damenhemden 110cm lang, handgest. Passe, Ia. Kretonne jetzt 1 15</p> <p>Posten Damenhemden mit Handfesten reg. Wert bis 3,50, zum Ausuchen jetzt 1 95</p> <p>Posten Damen-Nachtjacken Ia. Felseiroise mit Spitze jetzt 88 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Nachtjacken Ia. Felseiroise mit Stickerel jetzt 1 25</p> <p>Posten Damen-Nachtjacken Feston od. Schicker., Wert bis 2,70, 4. Anzahl. jetzt 1 60</p> <p>Posten Beinkleider Ia. Kretonne, ausgebogi jetzt 82 Pfg.</p> <p>Posten Beinkleider Ia. Felseiroise, ausgebogi jetzt 98 Pfg.</p> <p>Posten Kopfkissen mit breitem Einsatz jetzt 68 Pfg.</p> <p>Posten Kopfkissen Ia. Kretonne, ausgebogi jetzt 88 Pfg.</p> <p>Posten Mädchenhemden m. Spitze, Gr. 40, 45 u. 50 cm, 2. Anzahl, jetzt 28 Pfg.</p>	<p>Damen-Korsetts:</p> <p>Posten Damen-Korsetts guten Dreil mit Spitze jetzt 58 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Korsetts Ia. Dreil mit Spitze und Seidenband jetzt 98 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Korsetts Ia. Dreil und Seidenband jetzt 1 15</p> <p>Posten Damen Korsetts mit Spiralfedern jetzt 1 38</p> <p>Posten Damen-Korsetts Ia. Dreil mit gestopptem Gürtel jetzt 1 58</p>	<p>Konfektion:</p> <p>Posten Knaben-Blusen reg. Wert bis 2,50 jetzt 1 25</p> <p>Posten Damen-Blusen reg. Wert bis 3,50 jetzt 1 50</p> <p>Posten Kinderkleidchen reg. Wert bis 3,75 jetzt 1 25</p> <p>Posten Tuch- und Satin-Unterröcke reg. Wert bis 4,75 jetzt 2 45</p> <p>Posten Kostüm-Röcke mit Tressenbesatz jetzt 1 98</p> <p>Posten Kostüm-Röcke Wert bis 5,00 jetzt 3 25</p>	<p>Manufakturwaren</p> <p>Posten Bett-Damast 120cm breit m. Seidenglanzstoff jetzt Mtr. 75 Pfg.</p> <p>Posten Hemden-Kretonn jetzt Mtr. 18 Pfg.</p> <p>Posten Schürzenstoffe 130cm breit garantiert waschicht jetzt Mtr. 55 Pfg.</p> <p>Posten Bett-Kattune 80cm breit jetzt Mtr. 25 Pfg.</p> <p>Posten Handtuchstoffe weiss gebleicht jetzt Mtr. 24 Pfg.</p> <p>Posten Bett-Kölsch 80cm breit jetzt Mtr. 24 Pfg.</p> <p>Posten Hemdenflanell kräftige Qualität jetzt Mtr. 25 Pfg.</p>									
<p>Farbige Wäsche:</p> <p>Posten Herren-Biberhemden prima Qualität jetzt 1 05</p> <p>Posten Herren-Biberhemden mit doppelter Brust, reg. Wert bis 2,00 jetzt 1 58</p> <p>Posten Damen-Hemden mit Spitze, Ia. Qualität jetzt 1 20</p> <p>Posten Velour-Anstands-Röcke mit gebogtem Volant jetzt 1 30</p> <p>Posten Kalmuck-Röcke mit Bordüre jetzt 75 Pfg.</p> <p>Posten Kinder-Taschentücher mit Bilder jetzt 4 Pfg.</p> <p>Posten Waschlappen 21/31 cm jetzt 4 Pfg.</p>	<p>Trikotagen:</p> <p>Posten Herren-lmit.-Hosen grau, braun, rosa jetzt 68 Pfg.</p> <p>Posten Normal-Hosen gute Qualität jetzt 88 Pfg.</p> <p>Posten Normal Hemden Wert bis 2,25 jetzt 1 45</p> <p>Posten Knaben-Leibhosen Grösse 50 cm an jetzt 31 Pfg.</p>	<p>Handschuhe:</p> <p>Posten weisse Herren-Handschuhe jetzt 10 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Handschuhe farbig, reg. Wert bis 98 Pfg. jetzt 38 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Trikot-Handschuhe schwarz jetzt 18 Pfg.</p> <p>Ganz besonders billiges Angebot! Ein grosser Posten Damen-Handschuhe 1 95 Mk. aus Dänisch Leder nur neue moderne Farben Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit jetzt</p> <p>Posten Damen-Sommer-Handschuhe couleur, reg. Wert bis 95 Pfg. jetzt 35 Pfg.</p> <p>Posten halbwoollene Socken gestriekt jetzt 32 Pfg.</p> <p>Posten wollene Kinder-Strümpfe schwarz, Grösse 1 jetzt 23 Pfg.</p>	<p>Verschiedenes:</p> <p>Posten Schleifen reg. Wert bis 1,25 jetzt 35 Pfg.</p> <p>Posten Tellermützen jetzt 65 Pfg.</p> <p>Posten Ball-Echarpes Seide jetzt 68 Pfg.</p> <p>Posten Pompadour aus Seide jetzt 48 Pfg.</p> <p>Posten Kinder-Häubchen aus Seide, reg. Wert bis 2,75 jetzt 98 Pfg.</p> <p>Posten Damen-Kragen nur mod. Façon, zum Ausuchen jetzt 45 Pfg.</p> <p>Posten farbige Oberhemden jetzt 1 98</p> <p>Posten Herren Westen zum Ausuchen, reg. Wert bis 3,25 jetzt 2 25</p>									
<p>Damen-Gürtel:</p> <p>Posten Lack-Facon-Gürtel schwarz und farbig jetzt 28 Pfg.</p> <p>Posten Wachstuch-Falten-Gürtel mit Sobna Ia, schwarz u. farbig jetzt 42 Pfg.</p> <p>Posten Falten-Ledergürtel farbig und schwarz, Wert bis M. 1,25 jetzt 68 Pfg.</p> <p>Posten Damen Ledergürtel Wert bis Mk. 2,50 jetzt 95 Pfg.</p>												
<p>Schürzen:</p> <p>Posten Etamin-Zierschürzen jetzt 29 Pfg.</p> <p>Posten Zierschürzen weiss u. farbig, mit Volant jetzt 58 Pfg.</p> <p>Posten Kinder Hängerschürzen alle Gröszen, zum Ausuchen jetzt 75 Pfg.</p> <p>Posten Haus- u. Trägerschürzen regulärer Wert bis Mk. 2,25 jetzt 98 Pfg.</p> <p>Posten Hausschürzen Ia. schwarz, Alpaca jetzt 88 Pfg.</p>												
<p>Aus unserer Teppich-Abteilung:</p> <p>Posten Tischdecken reg. Wert bis 4,50 jetzt 2 25</p> <p>Posten Portiären jetzt 1 65</p> <p>Posten Wachstuchschoner in vielen Dessins jetzt 38 Pfg.</p> <p>Posten Wachstuch-Tischläufer jetzt 42 Pfg.</p> <p>Posten Wachstuch-Tabletten jetzt 8 Pfg.</p>												
<p>Auf besonderen Tischen zum Ausverkauf gestellt:</p> <table border="1"> <tr> <td>Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 65 Pfg.</td> <td>Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 2,75, jetzt 1 10 Paar</td> <td>Posten Biber-Bettücher weiss mit roter Kante, 1 0 x 80 jetzt 95 Pfg.</td> </tr> <tr> <td>Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 95 Pfg.</td> <td>Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 3,50, jetzt 1 95 Paar</td> <td>Posten Jaquard-Bettücher 140x180 jetzt 1 95</td> </tr> <tr> <td>Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 2,25 zum Ausuchen jetzt 1 25</td> <td>Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert p. r Fenster b's 3,75, jetzt 3 25 Paar</td> <td>Posten Jaquard-Bettücher Ia. Qualität, Grösse 140x110 jetzt 2 75</td> </tr> </table>				Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 65 Pfg.	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 2,75, jetzt 1 10 Paar	Posten Biber-Bettücher weiss mit roter Kante, 1 0 x 80 jetzt 95 Pfg.	Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 95 Pfg.	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 3,50, jetzt 1 95 Paar	Posten Jaquard-Bettücher 140x180 jetzt 1 95	Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 2,25 zum Ausuchen jetzt 1 25	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert p. r Fenster b's 3,75, jetzt 3 25 Paar	Posten Jaquard-Bettücher Ia. Qualität, Grösse 140x110 jetzt 2 75
Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 65 Pfg.	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 2,75, jetzt 1 10 Paar	Posten Biber-Bettücher weiss mit roter Kante, 1 0 x 80 jetzt 95 Pfg.										
Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 1,75 zum Ausuchen jetzt 95 Pfg.	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert per Fenster bis 3,50, jetzt 1 95 Paar	Posten Jaquard-Bettücher 140x180 jetzt 1 95										
Posten Damenkleiderstoffe reg. Wert bis 2,25 zum Ausuchen jetzt 1 25	Posten Gardinen abgepasst weiss u. crème, Wert p. r Fenster b's 3,75, jetzt 3 25 Paar	Posten Jaquard-Bettücher Ia. Qualität, Grösse 140x110 jetzt 2 75										

Keine Auswahlendungen! — Die Preise sind netto! — Kein Umtausch der zurückgesetzten Artikel!



S. Wronker & Co. Mannheim

Die Ausgabe von Wronker's Kundenkarten für das Apollo-Theater findet jeden Tag statt.